

Anzeiger und Elbeblatt

für

Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 56.

Freitag, den 12. Juli

1850.

Tagesbericht.

Dresden, 8. Juli. In diesen Tagen ist von der hiesigen Zoll- und Steuerbehörde an das Mittel der sächs. Elbschiffahrt, den Vorstand des conc. sächs. Schiffervereins, die Aufforderung ergangen, diejenigen Wünsche und Anliegen vorzutragen, welche sie bei der Anfang nächsten Monats in Magdeburg zusammentretenden Elbschiffahrts- Revisions- Commission geltend gemacht zu sehen wünschen. — Die Aeußerungen des k. Regierungs-Commissars in der ersten Kammer des 1849er Landtags berechtigen uns zu der Hoffnung, daß Sachsen zur weitestgehenden Erleichterung mitzuwirken bereit sein werde.

Kassel, 2. Juli. Herr v. Hassenpflug wird nicht aus dem Ministerium treten. Eine Verständigung zwischen ihm und dem Kurfürsten ist erfolgt. Ein energischeres Auftreten Kurheßens in Frankfurt wird als eine wahrscheinliche Folge der letzten Krise gehalten. Der Kurfürst soll mit dem etwas lauen Auftreten Hassenpflugs in der deutschen Angelegenheit nicht einverstanden sein.

Reudsburg, 3. Juli. Gestern Abend erging vom Generalcommando zu Kiel an die verschiedenen Truppencommandeurs der Armeebefehl, sofort sämtliche Permittirte und die ganze Reserve einzurufen, Keinen von jetzt an mehr zu permittiren, ja nicht einmal Urlaub zu geben. In der ganzen Stadt und im Lager herrscht unter Offizieren und Soldaten die freudigste Aufregung, die von den Bürgern getheilt wird. Sobald die Reservisten eingekleidet sind, erwartet man den Befehl zum Einmarsch in Schleswig. Von dorthier sind zu unserer diesjährigen Rekrutirung Viele freiwillig gekommen, das Aufgebot erstreckt sich diesmal nämlich nicht über die Demarcationslinie hinaus. Wir können jetzt mit 40,000 Mann, von denen die größere Zahl den Krieg schon mitgemacht, den

Dänen die Spitze bieten. Wie verlautet, wird in diesen Tagen das Generalcommando von Kiel nach Reudsburg verlegt. Man trägt sich hier mit dem Gerücht herum, eine 12pfündige Feldbatterie sei schon nach Eckernförde abgegangen, um den dortigen Hafen zu sichern; so viel ist gewiß, daß vor 4 Tagen ein Batteriechef hincommandirt ist, um das dortige Terrain zu untersuchen.

Schleswig, 5. Juli. Jubel durchschallt alle Klassen unserer Bevölkerung, seitdem der Würfel gefallen, seitdem wir auf uns selbst gestellt wissen, daß wir es nun mit unserem Feinde allein zu thun haben. Die Stimmung der preussischen Truppen ist düster; Niemand von ihnen, der dem Gang der Ereignisse gefolgt ist, und unser Volk und Land näher kennen gelernt hat, ist mit dieser Wendung, diesem Ausgang der Sache zufrieden. Inzwischen ist man hier wohlgemuth. Man erkennt die ganze Schwere der Zeit, der wir entgegensehen, aber das Banner des Rechts und der Ehre winkt Allen. — Vom Norden strömen die tapferen Söhne des Landes; die neunzehnjährige Jugend drängt sich zu den Waffen. Von dem Jubel des Friedens theile ich Ihnen nur mit, daß für die Geseon ein Waffenstillstand eintritt.

Belgien. Vor wenig Tagen stand ein Landmann aus einem Dorfe bei Brüssel vor den Schranken des dortigen Correctionstribunal unter der Anklage, seine Frau geprügelt und seinen Bürgermeister geschimpft zu haben. Was den ersten Anklagepunkt betrifft, so behauptete der Angeklagte, es sei Das eine rein häusliche, ein Familienangelegenheit, in welche die Justiz sich durchaus nicht zu mischen habe. Seine würdige Ehehälfte trägt nämlich die Hosen, disponirt über die Kasse u. s. w. und ist, wie es scheint, von so gewaltigem Geize besessen, daß sie dem Gemahl nicht einmal so viel zukommen läßt, um ein einziges Glas Bier zu trinken. Dadurch erbittert, ist er — so lautet

die Anklage — eines Tages auf sie losgegangen und hat ihr das Schulterblatt zerschlagen. Während dieses Zwistes, von dem der Angeklagte stets behauptet, er sei ein durchaus freundschaftlicher gewesen, tritt der Bürgermeister des Orts in das Haus der sich freundschaftlich behandelnden Eheleute, und als wahrer Vater seiner Untergebenen sucht er, Friede unter ihnen zu stiften. Das bekam ihm aber übel; denn der heftig erzürnte Landmann wies ihn mit den Worten: er sei ein Esel! die Thür. Wie sich von selber versteht, nahm der ehrenwerthe hohe Beamte Das sehr übel. Der Verteidiger des Angeklagten suchte nun zu beweisen, das Wort Esel involvire keineswegs eine Verleumdung oder eine Beleidigung; vielmehr sei in der Definition, welche der berühmte Naturkundige Buffon von dem Esel gebe, mehr eine Lobeserhebung, als der Ausdruck der Verachtung enthalten. Der Esel, sprach der Verteidiger mit besonderem Nachdruck, ist ein höchst nützlich, mit vielen trefflichen Eigenschaften begabtes Thier, und der Bürgermeister kann sich durch diese Benennung nur geschmeißelt fühlen; ich wenigstens muß bekennen, wenn mich Jemand so nannte, würde ich

mich dankend tief vor ihm verneigen und einzig und allein nur fürchten, nicht im Besiz hinreichender guter Eigenschaften zu sein, um diesen Vergleich auch rechtfertigen zu können. Der Bürgermeister ist allzuempfindlich; werden etwa unsere jungen fashionablen Leute böse, oder stellen sie gar Klagen an, wenn man sie „Löwen“ nennt? Diese Zusammenstellungen des Verteidigers erregten freilich die Heiterkeit der zahlreichen Zuhörer in hohem Grade, verhinderten aber den Gerichtshof nicht, den Landmann doch zu drei Monaten Gefängniß zu verurtheilen.

England. Man schreibt aus London vom 3. Juli: England hat einen seiner besten Männer verloren. Sir Robert Peel ist gestern Abends 9 Minuten nach 11 Uhr gestorben! Er blieb bis einige Augenblicke vor seinem Tode im vollen Besize seines Bewusstseins. Im ganzen Lande, von Männern aller Parteien, wird der Tod des ausgezeichneten Staatsmannes, dessen glänzende Laufbahn vor der Zeit durch einen bedauerlichen Zufall abgeschnitten ist aufs schmerzlichste empfunden werden.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über 1. Petri 2., 5—10.

Nachmittags Herr Rector M. Richter über Marc. 8., 1—9.

Getaufte vom 5. bis 11. Juli:

Julius Herrmann, Gottlob Wilhelm Eichler's, Schuhmachermeisters in R., S. — Herrmann Gustav, Karl Gustav Gröbisch's, Schneidergesellen in R., S. — Karl Otto, weil. Karl Gottlieb Richters, gewesenen Schneidermeisters und Hausbesizers in R., S. — Auguste Pauline, Friedrich Wilhelm Kauschke's, Tagearb. und Hausbes. in R., T. —

Beerdigte:

Joh. Gottlieb. Weber, Zimmergesell in R., 58 J. 10 M. 18. T. alt, an Abzehrung. — Marie, Karl Dörschel's, Tagearb. in R., T., 4 M. 27 T. alt, an Krämpfen. — Amalie Auguste, Friedrich Traugott Gäbler's, Maurers und Hausbes. in R., T., 1 J. weniger 3 W. alt, an Krämpfen. — August Fierig, Schiffmann aus Kleingießhübel bei Schandau, an der Cholera. —

Feuerdienst

für die Communalgarde zu Riesa.

Im Monat Juli hat die 4. Compagnie den Feuer- und die 2. den Reservendienst.

Riesa, am 11. Juli 1850.

Das Commando.

C. Müller

Bekanntmachung

der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Gain, Feuerpolizei-Kommissariat betreffend.

Die Königliche Kreisdirection zu Dresden hat nach meinem Vorschlage an die Stelle des aus Riesa weggezogenen Herrn Gerichtsdirectors Advokat Hammer den Töpfermeister und Stadtverordneten Herrn Karl Gottlieb Höppner in Riesa zum Feuerpolizei-Kommissar in dem 24. Feuerpolizei-Kommissariats-Distrikte links der Elbe in dem Bezirke der mir anvertrauten Königlichen Amtshauptmannschaft ernannt.

Diese Personal-Veränderung in dem gedachten Feuerpolizei-Kommissariats-Distrikte, in welchem der Gutsbesitzer Herr Hanisch in Wergendorf den Posten als stellvertretender Feuerpolizei-Kommissar bekleidet, und zu welchem die Ortschaften Gaida, Wergendorf, Poppitz, Leutewitz bei Riesa, Riesa mit

Abtheilung
nicht gel...

6 Uhr
terez
Appell
liche

Uhr,
Schiff
14
148
große
per.
Eisen
auf
baare

9 U
Schä

Baa
werd

del
in

in

sch

wer
Di
nn

Obst, Balda und Schänitz bei Riesa gehören, wird hierdurch vorschristmäßig zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht.

Riesa, am 1. Juli 1850.

Der Königliche Bezirks-Amtshauptmann.
v. Wolf.

Tagesbefehl.

Die 2. diesjährige Waffenübung im Bataillon beginnt den 15. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, um
6 Uhr wird Appell geschlagen und ist demnach 1/2 Stunde zum Sammeln und Verlesen bestimmt. Spä-
teres Erscheinen bedingt Nachexerzieren zum 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr auf dem Exerzierplatz ohne
Appellschlag. Außenbleiben von beiden Waffenübungen ohne triftige Entschuldigung zieht die gesetz-
liche Strafe nach sich.

Riesa, den 9. Juli 1850.

Das Commando.
C. Müller.

Auctions-Anzeige.

Sonntags, den 21. Juli d. J., Mittags 2
Uhr, sollen in der Schänke zu Promnitz mehrere
Schiffsgeräthschaften; namentlich vier Stück Segel
à 14, 12, 10 und 8 Blatt. Drei Stück Anker
à 148, 90 und 79 Pfund. Ein Landbaken, eine
große, fast neue Schuhwinde. Drei Stück Käp-
per. Eine Parthie Schirde, Laine, Leinen und
Eisenzeug. Alles im guten Zustande befindlich,
auf dem Wege des Meistgebots gegen sogleich
baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Promnitz, den 8. Juli 1850.

Auction.

Montag, den 15. d. Mts., von Vormittags
9 Uhr an, sollen im Bagerschen Gute zu
Schänitz

ein tragendes Saamenschwein,
Kutsch-, Kunge- und Leiterwagen,
Konn- und Lastschlitten, diverses
Uter- u. Pferdegeschirr, Walzen,
Weingefäße, Meubles, Haus- und
Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige
Baarzahlung im Wege des Meistgebots verkauft
werden. Christian Böckel.

Eine im guten Zustande befindliche Ziehman-
del steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man
in der Expedition dieses Blattes.

Sonntag, den 14. Juli, früh 4 Uhr, wird
in Riesa Braunbier und Rosent gefüllt.

Von nun an wohne ich beim Herrn Nagel-
schmidt Häntsch.

Monat Juli 1850. Dr. J. S. Wahl.

Gesucht

werden mehrere mit guten Zeugnissen versehene
Dienstmädchen durch das Geschäfts- und Versorg-
ungscomptoir von C. Böckel in Riesa.

Abgezogene einfache und doppelte Liqueure in sehr
verschiedener Auswahl à Eimer 8 bis 16 \mathcal{R}
Gereinigten ord. Brandwein à Eimer 3 1/2 \mathcal{R}
bis 4 \mathcal{R}
Besten Kornbrandwein à Eimer 6 \mathcal{R}
Nordhäuser, à Eimer 9 \mathcal{R}
Ord. Essig, à Eimer 1 bis 1 1/2 \mathcal{R}
Wein-Essig, à Eimer 1 1/2 bis 2 \mathcal{R}
Rum à Kanne 8 bis 20 \mathcal{R}
Feinsten Arac de Batavia à Kanne 20 bis 40 \mathcal{R}
Punsch- und Grog-Extract.
ff. Spirit 90 $\frac{\text{p}}{100}$, ausgezeichnet zur Politur.

Sowie ferner

Neue Matjes-Heringe.

Beste Prab. Sardellen.

Schweizerkäse.

Senf, besten Düsseldorfer.

Citronen.

Citronat und

Stückbisen empfehlen in vorzüglicher Qualität
Theodor Seidler & Comp.

Ein paar Goldfischchen nebst Glasglocke.
Eine Firmasabne von starkem Blech und
ein Paar lackirte Kanonen-Stiefel-Stolpen weiß
zum Verkauf nach, die Expedition dieses Blattes.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die
Bäckerprofession zu erlernen, kann in Meissen in
einer der ersten Werkstellen eine gute Stelle nach-
gewiesen werden, durch
Karl Schwarz,
Buchbinder in Riesa.

Ein junger Mensch, welcher die Müllerprofes-
sion erlernen will, kann auf einer Schiffmühle wo
die Müllerei flott betrieben wird, ein Unterkommen
finden. Wo? sagt die Expedition dieser Blätter.

Ein Grndtelnecht wird gesucht in der Mühle
zu Gröba.

250 bis 300 \mathcal{R} — — sind sofort anzun-
leihen durch
Christian Böckel
in Riesa.

Verleihen. Durch Unterzeichneten sind 150
 sofort zu verleihen. C. Storl.

Gewerbe-Verein.

Sonnabend, den 13. Juli d. J., wird die
 zweite Jahresversammlung in der Bernerschen
 Schankwirthschaft, Nachmittags 4 Uhr, abgehalten.
 Die geehrten Mitglieder des Vereins werden er-
 sucht, sich recht zahlreich daran zu betheiligen.
 Riesa. C. Gräfe, d. J. Vorstand.

Nächstkünftigen Sonntag, als den 14. Juli,
 Nachmittags 4 Uhr, findet bei mir Gartenconcert,
 bei ungünstiger Witterung im Saale, vom Gro-
 ßenhainer Stadtmusikchor statt, nach Beendigung
 desselben ist Ball, hierzu ladet freundlichst ein.
 Carl Friedrich Bahrmann
 in Rünchrig.

Extra-Concert und Ball

in Jahnishausen.
 Sonntag, den 14. Juli, gegeben vom Musik-
 Chor des 2. Schützenbataillons.
 Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ ngr.
 C. Lippe, Bataillons-Sigralist.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 14. Juli d. J., la-
 det zum
B a l l
 ergebenst ein.
 Stadt Leipzig an den Bahnhöfen.
 Oswald Herrmann.

Bekanntmachung.

Auf den Wunsch mehrerer Schützen unterbleibt das für nächsten Sonntag, den 14. h., bestimmte
 „Sirschschießen“ bis auf eine spätere Zeit, jedoch findet ein Scheibenschießen statt, wozu wir gleichfalls
 freundlichst und höflichst einladen.
 Riesa, den 12. Juli 1850. Die Schießhauswirthschaft.

Getreidepreise.

Leisnig, den 6. Juli 1850.				Strehla, den 11. Juli 1850.			
Weizen	3	Thlr. 27	Ngr. bis 4	Weizen	3	Thlr. 15	Ngr. bis —
Korn	1	27	2	Korn	2	—	—
Gerste	1	14	1	Gerste	1	17½	—
Hafer	1	2	1	Hafer	1	5	—
			6				

Riesa, den 10. Juli. Die Kanne Butter 8 Ngr. — 2 bis 10 Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Jenzsch und Mstr. Goley.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Risse.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 14. Juli d. J., ladet
 zum Concert, gegeben von dem Trompeter-Chor
 der 1. Division des R. S. Gardereiter-Regiments,
 ergebenst ein.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 Nach Beendigung des Concerts finde Ball
 statt.
 Baldschlößchen b. Röderau, d. 11. Juli 1850.
 Reiche.

**Zu frischer
 Wurst und Gallertschüsseln**

ladet heute ergebenst ein.
 Pfizner in Paris.

Sonntag, den 21. Juli sollen im Schubert-
 schen Local vom hiesigen Gesangverein die
Gesellenfahrten,
 von Julius Otto,
 aufgeführt werden. Freunde des Gesanges wer-
 den hierdurch eingeladen.
 Entree mit Text 4 ngr. Anfang 8 Uhr.
 Riesa. Der Vorstand.

Die Beschuldigung: als verabsäume ich, das
 bisher bei frohen und traurigen Familienereignis-
 sen hergebrachte Abfingen eines geistlichen Liedes
 entkräftigt sich wohl von selbst, da ich z. B. un-
 möglich von den interessanten Umständen und
 deren Erfolg, gesammter hiesiger Frauenwelt un-
 terrichtet sein kann. Ich erlaube daher Alle, welche
 durch melodische Klänge erbaut sein wollen mit
 dies vorher gefälligst anzuzeigen.
 C. T. Loose, d. J. Nachwächter.

Rac
 sind Be
 dern od
 das Be
 ten auf
 fen, in
 wird.
 aufgelö
 Der
 Ausfüh
 terverei
 Aus
 land au
 Februar
 bildet,
 und der
 ordnet
 D
 3. Jun
 Ra
 sondere
 terunge
 materie
 beizutra
 gefährli
 Staats
 J
 Ur
 terverei
 fernere
 gedroht
 D
 gelesste
 eine zu
 D
 lichen

